



ARCHITEKTURFÜHRER

Architektur in Brandenburg | Bauten der Weimarer Republik

Bereits das Titelbild deutet mit dem Schiffshebewerk in Niederfinow und dem Einsteinurm in Potsdam die große Vielfalt der 60 vorgestellten Projekte an. Die Ära der Weimarer Republik war eine spannende Zeit mit oft sehr komplexen Bauaufgaben. Architekten suchten nach neuen Formen und experimentierten mit innovativen Materialien wie zum Beispiel bei den Kupferhäusern in Eberswalde.

Der Band beleuchtet bekannte architektonische Highlights wie die Bundesschule des ADGB in Bernau, die Hutfabrik in Luckenwalde oder das Diesellochwerk in Cottbus. Er fokussiert aber auch sozialen Wohnungsbau sowie moderne Einrichtungen für Bildung, Gesundheit und Erholung. In der Weimarer Republik hatten auch die Stadtbauräte großen Einfluss auf die architektonische Gestaltung. Moritz Wolfs Generalsiedlungsplan für Brandenburg an der Havel (1925) sah rund um die Industriestadt Trabantensiedlungen vor. Karl Erbs führte diese Ideen durch funktionale Wohnanlagen weiter. Das städtische Wohlfahrtsforum (1930) bündelt Schwimm- und Turnhalle mit einer aus Verwaltungs- und Behandlungsräumen bestehenden Krankenkasse zu einem Gesamtkomplex.

Schulen, Kirchen, Friedhofsanlagen, Avantgarde-Villen und große Siedlungen aus ganz Brandenburg werden präsentiert. Lagepläne und Kontraktpläne laden dazu ein, das umfangreiche baukulturelle Erbe wieder neu zu entdecken.

Die von Ulrike Laible herausgegebene Veröffentlichung überzeugt durch fachlich fundierte Texte, Zeichnungen und viele Fotos. Essays zu den wichtigsten Bauaufgaben sowie der städtebaulichen Entwicklung der größeren Orte runden den Band ab. Er ist nicht nur als Nachschlagewerk, sondern durch das handliche Format auch als Architekturführer sehr zu empfehlen. *Tanja Scheffler*

Architektur in Brandenburg | Bauten der Weimarer Republik | Herausgegeben von Ulrike Laible | 152 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 19,90 Euro | Braun Publishing, Salenstein 2011 | ▶ ISBN 978-3-03768-079-7



ARCHITEKTURTHEORIE

Move | Architektur in Bewegung – Dynamische Komponenten und Bauteile

Ein wesentliches Kriterium von Architektur ist die Standhaftigkeit. Immobilien sind per Definition unbeweglich und fest mit dem Ort verbunden. Das mit zunehmender Entwurzelung und Beschleunigung des modernen Menschen einhergehende Ansinnen, auch die Architektur zu dynamisieren, zeigt sich formal in der gegenwärtigen Architekturdebatte, traditionell in nomadischen Wohnformen und auch in mobilen „Architekturen“ (Messe, Ausstellung, Wohnwagen, Trailer...).

Das unter der Leitung von Michael Schumacher am Institut für Entwerfen und Konstruieren an der Leibniz Universität Hannover herausgegebene Buch führt mit seinem Titel „move“ zunächst in die Irre. Auch der Untertitel „Architektur in Bewegung“ trifft den Punkt noch nicht. Erst der Zusatz „Dynamische Komponenten und Bauteile“ offenbart, dass es hier nicht um bewegte bzw. bewegbare Architektur geht, sondern um die Elemente in der Architektur, ohne die eine Funktionalität gar nicht möglich wäre. Das Drehen und Klappen, Rotieren, Schieben, Falten, Raffeln und Rollen sind wesentliche Bestandteile eines Gebäudes und an sich erst mal weder modern noch innovativ.

Viele Beispiele belegen aber einen durchaus innovativen Charakter im Umgang mit Altbekanntem, wie z.B. die Herz-Jesu-Kirche von Allmann Sattler Wappner Architekten mit ihrer gänzlich aufklappbaren Fassade, oder auch das Sliding House von dRMM Architects, das eine zweite, verschiebbare Hülle aufweist und somit sowohl in der Raumwirkung als auch in der Verschattung immer wieder neu konfiguriert werden kann. Auch abwegige Utopien wie der „Rotating Tower“ in Dubai fanden ihren Weg in dieses Buch, ebenso Film und Tanz, die zwar Bewegung im und mit dem Raum ausdrücken, aber eigentlich weder Komponenten noch Bauteile sind.

„move“, mit seinem verführerischen Cover, das sich dank Riffelfolie zu bewegen scheint, ist ein echtes Kompendium zum Thema und lebt von der Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit sowohl vom Inhalt als

auch von der Vielzahl der Mitarbeiter und Autoren. Hier liegt aber auch die Gefahr der Reizüberflutung, denn bisweilen macht das Buch den Eindruck eines Brainstormings. Schon das Inhaltsverzeichnis versucht durch sorgfältige Kategorisierung zu strukturieren, verliert sich dabei aber in Unübersichtlich- und Gleichförmigkeit. Als geballte Ladung an Inspirationen und technischen Hinweisen ist das Buch aber durchaus zu empfehlen, denn im Vergleich zu all den mit heißer Nadel gestrickten Architekturbüchern ist hier wahrhaft recherchiert worden, und auf Effekthascherei wurde gänzlich verzichtet.

Frank F. Drewes

Move | Architektur in Bewegung – Dynamische Komponenten und Bauteile | Von Michael Schumacher u.a. | 239 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 75 Euro | Birkhäuser, Basel Berlin Boston 2010 | ▶ ISBN 978-3-7643-9985-6

▶ www.bauwelt.de für alle veröffentlichten Rezensionen

Das Special auf Bauwelt.de

Diese Woche

Ticker

Bauten

Specials

SPECIAL THEMA

Fassadensysteme

www.bauwelt.de